

Zahl 269/5

W i e n , am 8. Juli 1920.

ad Zl. 2992/Reg vom 6. Juli 20.

A n

die fürstliche R e g i e r u n g

in V a d u z .

Seit dem dortigen Erlaß vom 12. April 1920 Zl 64/Präs.

habe ich im Gegenstande keine weitere Arbeit vorgenommen und nur für

meine Person die bestehende Verfassung, den Entwurf Euer Durchlaucht

und den Dr. B e e k s studiert und mir gewisse Notizen gemacht. Zu

der vergleichenden Zusammenstellung bin ich infolge sonstiger Ueber-

lastung und vor allem Ueberlastung der Kanzlei nicht gekommen, woll-

te auch Dr. H o o p damit betrauen. In erster Linie war jedoch für

mein Zurückhalten in dieser Angelegenheit die Peer-Frage maßge-

hend, dessen Hauptaufgabe es ja gewesen wäre, die Verfassung vorzu-

bereiten und mit den Parteien zu verhandeln. Durch die Unklarheit

der politischen Lage, die gegenwärtig als Folge der Peer-Frage^{besteht} von

der ich selbst nicht weiß, ob sie noch besteht oder erledigt ist

und was weiter beabsichtigt wird, ist natürlich jede Arbeit an der

Verfassung ziemlich zwecklos und insbesondere jetzt nach Veröffent-

lichung des Entwurfes von Wilhelm B e e k in den O.N., wohl nur in

ständigem mündlichen Kontakt mit der Bürgerpartei möglich, da die-

ser Entwurf eine Totalrevision bedeutet und mir gar nicht bekannt

ist in wie weit die Bürgerpartei sich damit befreundet. Es schiene

mir sehr nützlich, wenn im Volksblatt Artikeln erscheinen würden,

die zu dem Beckischen Entwurf Stellung nähmen.

Auch wüßte ich gerne, ob Dr. Emil B e e k , der be-
kanntlich seine Weiterarbeit von der Beistellung eines Schreibfräu-
leins abhängig gemacht hat, an seiner Verfassungsarbeit, bejahen-
den Falls, wann dieser sein Entwurf, von dem ich annehme, daß er
mit den Zielen der Bürgerpartei im Einklang steht, zu erwarten ist.

Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Eingel: 9 JUL. 1920

3444

Die nächsten Wochen sollten die Arbeiten der Verfassungsrevision unbedingt ruhen. Die Durchführung der Valuta-Regulierung, der Postvertrag mit der Schweiz, Frankennoten- und Frankenmarkerherstellung sind genügend Aktionen für die Hundstage, in denen in allen Staaten die Politik etwas ruht. Ich will nach Vorlage der Bankgesetze an die Regierung auf wenigstens 4 Wochen Urlaub, weil ich einfach nicht mehr in dem Tempo weiterarbeiten kann. Dr. Emil Beck wird auch seinen Urlaub brauchen und Euer Durchlaucht wollen dem Vernehmen ^{auch/} ~~nach/~~ nachweg. Eine gedeihliche Arbeit ist aber nur möglich, wenn die wichtigsten Posten durch ihre Vertreter und nicht durch etwaige Stellvertreter besetzt sind, die ja doch nur die laufenden kleinen Arbeiten besorgen können. Für September würde ich aber wohl empfehlen an eine planmäßige Arbeit in der Frage der Verfassungsrevision heranzugehen, in welcher Richtung zunächst mehrtägige Konferenzen in Vaduz stattzufinden hätten. Einstweilen könnte das Volksblatt den Standpunkt der Bürgerpartei präzisieren um überhaupt eine Diskussionsbasis zu erhalten.

Der fürstliche Gesandte:

W. G. Stenslen

1919

Beck

Beck

Beck

Beck